

Zeitschrift:	Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber:	F. Pieth
Band:	- (1935)
Heft:	6
Artikel:	Etwas von der Orgel in der Kirche zu Mathon
Autor:	Weisstanner, Christian
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-396828

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lubet de premissis aliquid tractare, potestis ad illam dietam vestros dirigere nuntios cum plena auctoritate, quibus nos subnotati per presentes concedimus et damus tutum atque salvum conductum veniendi et redeundi. Nos namque Engadinenses superiores bene prevenire vellemus ne per nostros homines vestri spoliarentur sed ut ceteri pe[...] accersiri fecimus. Salve. Ex Zutzs, quintodecimo mayi 1512.

Iudex e commune Engadine superioris, homines inferioris Engadine et Vallis Monasterii.

[retro:] Spectabilibus viris officialibus Burmyi nostris caris vicinis.

[altro mano:] Salvum conductum sive fidem factam hominibus communis Burmii.

II.

„Salutem favorem atque amicitiam apprime affectant. Charissimi tamquam vicini propinqui nostram nolumus vos et opinionem et voluntatem preterire. Advenerunt certi ex colligatis nostris animo vos adeundi ea occasione quod sumus redditи certiores terram Burmii antehac ad Domum Dei pertinuisse, de quo veteres clarent littere. Idcircum compulsi aviditate oves ad vetera reducendi pascua illud statuimus adimplere. Quare vobis significamus, quasi plus amicitia ed benivolentia quam furore inclinati, si benivole amice ad nos confluere volueritis acceptabimini ut amici et nihil vobis molesti occurret. Ideo si hoc vobis cordi fuerit repentine occurrite obviam. Sin autem quod statutum est complebitur. Ut si venire pretenderitis tute ac salve vigore presentium itineri vos submittere potestis. Valete. Ex Zutzs undecimo kalendas Julii, anno salutiferi partus 1512.

Hertli de Capaul prefectus et campidux terre Thumlestsg nomine et voluntate totius terre et iudex generalis Engadine superioris prefati communis nomine et campidux.

[retro:] Spectabilibus viris officialibus hominibusque consilii terre Burmii tamquam vicinis multum inclinatis.

[di mano posteriore:] littere invitatorie ad ditionem Dei Domui.

Etwas von der Orgel in der Kirche zu Mathon.

Mitgeteilt von Pfarrer Christian Weißtanner, Zillis.

Die Kirche zu Mathon am Schamserberg ist bekannt durch ihr schönes Geläute. Weniger bekannt dürfte sein, daß sie in ihrem Innern die einzige Orgel des Tales birgt. Woher diese Orgel stammt, wußte bisher niemand zu sagen. Weder das Archiv der Gemeinde, noch die Erinnerung der ältesten Einwohner des Dorfes vermochten dieses Geheimnis zu lüften.

Ein von mir dieser Tage in einem Privathaus in Zillis gefundener Akkordvertrag gibt uns nun wenigstens Auskunft über den früheren Standort der Orgel. Dieser Akkordvertrag lautet folgendermaßen:

Anno 1822 den 25. Merzen Matton

Kraft diser Schrif, veracordiert die Nachburschaft Matton, mit dem Schreiner Meister, Luzi Camen von Reams, eine Orgel von 5 Registern, welche gegenwärtig in der Kirchen von Suraua [Surava] steht, mit dem Beding solche auf seine eigene Kostung und Risco, bis in Thusis franco zu stellen. Von dorten verbindet sich die Nachburschaft bis hieher unter seinem Geleit (nahmlich des Meisters) zu führen od. tragen. Diese Orgel verbindet sich der Meister in Ort und Stelle samt der so genannten schön- und wohl ausgefertigten Laube in bestem und brauchbarstem Stand und in bester Ordnung, und in jedem Fahl brauchbar zu stellen. vor und um den Preis von G. 200 sage Gulden zweihundert. Darvon soll nach zuostandegebrachter Arbeit G. 50 durch Geld oder Wigtualien bezalt werden. Bis die Helfte vom ganzen Capitall auf den künftigen Herbst. Und von datto über ein Jahr soll das ganze auch durch Geld od. preislaufende Wigtualien bezahlt u. quitiert werden.

Bis dj Einrichtung der Orgel ververtiget wird gibt dj Nachburschaft täglich ein Arbeiter oder Handlanger und wehrend diser Arbeit dem Meister seine tägliche Speis. Auch in der Erste ist er verbunden einem Lehrnlustigen einige Tage, bis ein Anfang im Orglenschlagen gemacht bestens zu instruiren. Hernach nach der Abwesenheit des Meisters sollte etwan diese Orgel in Unordnung oder veruckt werden, so ein Parmahl soll er selbsten komen und solche zurecht stellen, unterdessen wird ihm ej Speis oder seine Nahrung gegeben und ej Reise wird nur vor eine bezahlt.

Zur Bekräftigung unterschreiben sich beide Theile. In Nahmen u. in Gegenwahrt der ganzen Nachbahrschaft schrieb ich

Luckas Prewost.

Ich bekenne obiges Luzius Camen.

Ich Georg Bieller in Namen der Nachberschaft bekenne wie oben.

Die Nachbarschaft Mathon kam ihren Verpflichtungen Meister Luzius Camen gegenüber getreulich nach. Nach Fertigstellung der Arbeit erhielt dieser am 29. Juni 1822 50 Gulden in barem Gelde, sodann ratenweise die übrige Summe. Im November 1823 war die Schuld abbezahlt. 30 Gulden verschaffte sich die Gemeinde durch Einbürgerung eines Joseph Anton Stark.